

Gruppenarbeit: Einer arbeitet, alle bekommen die Note

B1.2 - SCHULE, DRUCK UND SELBSTORGANISATION



Wortschatz zum Text

Deutsch	Englisch / Erklärung
die Gruppenarbeit	group work
die Verantwortung	responsibility
die Aufgabe	task
die Präsentation	presentation
die Abgabe	submission / deadline
der Beitrag	contribution
die Einteilung	division / allocation
die Absprache	agreement
sich verlassen auf	to rely on
übernehmen	to take over
erledigen	to complete / to do
verschieben	to postpone
rechtzeitig	on time
unzuverlässig	unreliable

Deutsch	Englisch / Erklärung
fair	fair
ungerecht	unfair
die Bewertung	assessment / grading
die Note	grade
der Konflikt	conflict
die Lösung	solution
die Zusammenarbeit	cooperation
die Rückmeldung	feedback
die Frist	deadline
die Ausrede	excuse
sich ärgern	to be annoyed
ansprechen	to bring up / to address
nachgeben	to give in
sich einigen	to agree
der Fortschritt	progress
die Rolle	role
die Erwartung	expectation
die Konsequenz	consequence
ehrlich	honest
gemeinsam	together

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:

Gruppenarbeit: Einer arbeitet, alle bekommen die Note

B1.2 - SCHULE, DRUCK UND SELBSTORGANISATION

Für den Geschichtsunterricht sollte die Klasse eine Präsentation über das Leben in deutschen Städten im 19. Jahrhundert vorbereiten. Die Lehrerin teilte die Schüler in Gruppen ein. In Leas Gruppe waren vier Personen: Lea, Tim, Sara und Milan. Am Anfang klang alles einfach. Sie hatten zwei Wochen Zeit, durften Bilder benutzen und sollten am Ende zehn Minuten sprechen. Die Note sollte für die ganze Gruppe gelten.

Beim ersten Treffen verteilten sie die Aufgaben. Lea sollte Informationen über Wohnen und Alltag suchen. Tim übernahm die Industrialisierung, Sara wollte passende Bilder und kurze Erklärungen vorbereiten, und Milan sollte die Folien gestalten. Alle nickten, machten ein Foto vom Plan und sagten, dass sie rechtzeitig fertig würden. Lea war zufrieden, weil die Arbeit gut organisiert wirkte.

Doch schon nach einigen Tagen merkte sie, dass es nicht so gut lief. Tim schrieb im Gruppenchat, dass er wegen Fußballtraining keine Zeit habe und seinen Teil später mache. Sara schickte drei Bilder, aber ohne Quellen und ohne Erklärung. Milan fragte zweimal, ob jemand ihm „einfach den Text schicken“ könne, damit er die Folien bauen könne. Lea versuchte ruhig zu bleiben. Sie erinnerte die anderen an die Frist und schlug vor, sich noch einmal online zu treffen. Aber nur Sara kam kurz dazu, und nach zehn Minuten musste sie wieder weg.

Am Wochenende setzte sich Lea an den Schreibtisch und überarbeitete nicht nur ihren eigenen Teil. Sie suchte Quellen für Saras Bilder, schrieb Stichpunkte für Tim und begann sogar mit den Folien, weil Milan noch nichts vorbereitet hatte. Je mehr sie machte, desto wütender wurde sie. Einerseits wollte sie keine schlechte Note bekommen. Andererseits fand sie es ungerecht, dass am Ende alle dieselbe Bewertung erhalten sollten.

Am Montag sagte Tim locker: „Du bist doch sowieso gut in Geschichte. Bei dir klingt das besser.“ Für ihn war das vielleicht ein Kompliment, aber Lea ärgerte sich noch mehr. In der Pause sprach sie mit Sara. Sara gab zu, dass sie die Aufgabe unterschätzt hatte. Milan sagte später, er habe nicht gewusst, was genau erwartet wurde. Lea merkte: Nicht alle waren einfach faul, aber niemand hatte früh genug ehrlich gesagt, dass es Probleme gab.

Am nächsten Tag bat Lea die Gruppe um ein ernstes Gespräch. Sie sagte nicht: „Ihr macht nie etwas“, sondern erklärte konkret, was schon erledigt war und was noch fehlte. Dann schlug sie eine neue Einteilung vor. Tim sollte bis Mittwoch drei kurze Abschnitte schreiben, Sara musste zu jedem Bild eine Quelle und eine Erklärung ergänzen, Milan sollte aus dem Material eine klare Präsentation machen. Außerdem vereinbarten sie, dass jeder am Ende kurz sagt, welchen Teil er oder sie übernommen hat.

Die Gruppe arbeitete danach besser, aber nicht perfekt. Tim schickte seinen Teil spät, Sara brauchte Hilfe bei den Quellen, und Milan musste seine Folien noch einmal ändern. Trotzdem war die Präsentation am Ende ordentlich. Nach dem Vortrag fragte die Lehrerin, wie die Zusammenarbeit funktioniert hatte. Lea antwortete ehrlich: „Am Anfang schlecht, später besser, weil wir endlich klarer gesprochen haben.“

Die Lehrerin entschied, nicht nur die fertige Präsentation zu bewerten, sondern auch eine kurze persönliche Reflexion einzusammeln. Jeder sollte schreiben, was er beigetragen hatte und was beim nächsten Mal anders laufen sollte. Für Lea war das eine Erleichterung. Sie verstand, dass Gruppenarbeit nicht bedeutet, dass eine Person alles rettet. Gute Zusammenarbeit braucht nicht nur ein gemeinsames Ziel, sondern auch klare Rollen, ehrliche Rückmeldungen und den Mut, Probleme rechtzeitig anzusprechen.



Fragen zum Text

1. Welches Thema sollte die Klasse im Geschichtsunterricht vorbereiten?

2. Warum wirkte die Gruppenarbeit am Anfang gut organisiert?

3. Welche Aufgabe übernahm Lea zuerst?

4. Warum konnte Milan seine Aufgabe nicht sofort gut erledigen?

5. Was machte Lea am Wochenende zusätzlich zu ihrem eigenen Teil?

6. Warum wurde Lea beim Arbeiten immer wütender?

7. Warum verletzte Tims Satz Lea eher, obwohl er wie ein Kompliment klang?

8. Was erkennt Lea nach den Gesprächen mit Sara und Milan?

9. Wie spricht Lea das Problem in der Gruppe an?

10. Welche neue Regel vereinbart die Gruppe für die Präsentation?

11. Warum bewertet die Lehrerin nicht nur die fertige Präsentation?

12. Welche zentrale Erkenntnis gewinnt Lea über Gruppenarbeit?

Multiple Choice

1. Worum ging die Präsentation im Geschichtsunterricht?

- ☐ A) Um moderne Schulformen in Deutschland.
- ☐ B) Um das Leben in deutschen Städten im 19. Jahrhundert.
- ☐ C) Um bekannte deutsche Politikerinnen.
- ☐ D) Um die Geschichte des Internets.

2. Warum war Lea am Anfang zufrieden?

- ☐ A) Weil sie allein arbeiten durfte.
- ☐ B) Weil die Lehrerin ihr sofort eine gute Note versprach.
- ☐ C) Weil die Aufgaben verteilt waren und alles organisiert wirkte.
- ☐ D) Weil die Präsentation nur zwei Minuten dauern sollte.

3. Was war Tims ursprüngliche Aufgabe?

- ☐ A) Er sollte über Industrialisierung arbeiten.
- ☐ B) Er sollte alle Bilder suchen.
- ☐ C) Er sollte die Folien gestalten.
- ☐ D) Er sollte die Präsentation allein halten.

4. Was war das Problem mit Saras Bildern?

- ☐ A) Sie passten nicht zum Thema.
- ☐ B) Sie waren ohne Quellen und Erklärungen.
- ☐ C) Sie waren zu modern.
- ☐ D) Sie wurden von der Lehrerin verboten.

5. Warum begann Lea auch mit den Folien?

- ☐ A) Weil Milan noch nichts vorbereitet hatte.
- ☐ B) Weil sie Folien lieber mochte als Geschichte.
- ☐ C) Weil Sara sie darum bat.
- ☐ D) Weil Tim krank war.

6. Was störte Lea besonders an der gemeinsamen Note?

- ☐ A) Dass alle dieselbe Bewertung bekommen sollten, obwohl nicht alle gleich viel arbeiteten.
- ☐ B) Dass die Lehrerin keine Noten geben wollte.
- ☐ C) Dass nur Milan bewertet werden sollte.
- ☐ D) Dass die Note nicht ins Zeugnis kam.

7. Wie ist Tims Satz „Du bist doch sowieso gut in Geschichte“ zu verstehen?

- ☐ A) Als Lösung für eine faire Einteilung.
- ☐ B) Als Hinweis, dass Lea gar nichts machen soll.
- ☐ C) Als Kompliment, das gleichzeitig Druck auf Lea ausübt.
- ☐ D) Als Bitte, die Präsentation abzusagen.

8. Was gibt Sara in der Pause zu?

- ☐ A) Dass sie die Aufgabe unterschätzt hatte.
- ☐ B) Dass sie alle Quellen gelöscht hatte.
- ☐ C) Dass sie Geschichte nicht besucht.
- ☐ D) Dass sie die Gruppe wechseln möchte.

9. Was macht Lea beim ersten Gespräch anders als vorher?

- ☐ A) Sie macht konkrete Vorschläge statt nur Vorwürfe.
- ☐ B) Sie sagt der Gruppe, dass sie alles allein macht.
- ☐ C) Sie beendet sofort die Präsentation.
- ☐ D) Sie bittet Tim, gar nichts mehr zu schreiben.

10. Welche Aufgabe bekommt Sara nach der neuen Einteilung?

- ☐ A) Sie soll den Vortrag allein halten.
- ☐ B) Sie soll zu jedem Bild eine Quelle und Erklärung ergänzen.
- ☐ C) Sie soll Tim beim Fußballtraining vertreten.
- ☐ D) Sie soll die Note mit der Lehrerin verhandeln.

11. Warum ist die Präsentation am Ende nur „ordentlich“ und nicht perfekt?

- ☐ A) Weil es weiterhin kleinere Probleme und Verspätungen gab.
- ☐ B) Weil niemand etwas vorbereitet hatte.
- ☐ C) Weil Lea die Präsentation absichtlich schlecht machte.
- ☐ D) Weil die Lehrerin das Thema änderte.

12. Was verlangt die Lehrerin nach der Präsentation?

- ☐ A) Eine neue Präsentation mit einer anderen Gruppe.
- ☐ B) Eine kurze persönliche Reflexion über den eigenen Beitrag.
- ☐ C) Einen Test über alle Quellen.
- ☐ D) Eine Entschuldigung vor der Klasse.

Ordne zu

A	B
Die Klasse sollte eine Präsentation vorbereiten	weil Sara die Aufgabe unterschätzt hatte.
Die Note sollte für die ganze Gruppe gelten	weil Milan noch keine Folien vorbereitet hatte.
Am Anfang verteilte die Gruppe die Aufgaben	weil die Zusammenarbeit nicht nur am Ergebnis gemessen werden sollte.
Tim verschob seinen Teil	weil jeder wissen sollte, was er oder sie beitragen sollte.
Sara schickte Bilder ohne Quellen	weil die Präsentation das Leben in Städten im 19. Jahrhundert behandeln sollte.
Milan wollte einfach Texte bekommen	weil er wegen Fußballtraining keine Zeit hatte.
Lea überarbeitete am Wochenende mehrere Teile	weil sie ein gemeinsames Ergebnis zeigen mussten.
Lea wurde wütend	weil sie keine schlechte Note riskieren wollte.
Tims Kompliment machte Lea zusätzlichen Druck	weil er damit ihre Verantwortung noch größer machte.
Sara gab später ein Problem zu	weil die Aufgaben klar verteilt wirken sollten.
Milan erklärte seine Unsicherheit	weil er nicht genau wusste, was erwartet wurde.
Lea sprach das Problem konkret an	weil nicht alle gleich viel beigetragen hatten.
Die Gruppe vereinbarte eine neue Einteilung	weil allgemeine Vorwürfe nicht hilfreich gewesen wären.
Jeder sollte am Ende seinen Beitrag nennen	weil die erste Einteilung nicht richtig funktioniert hatte.
Die Lehrerin sammelte persönliche Reflexionen ein	weil sie keine Quellen und Erklärungen ergänzt hatte.
Lea verstand etwas Wichtiges über Gruppenarbeit	weil klare Rollen und ehrliche Rückmeldungen notwendig sind.

Bringe in die richtige Reihenfolge

Nr.	Satz / Ereignis	Reihenfolge
1.	Die Lehrerin sammelt nach der Präsentation persönliche Reflexionen ein.	
2.	Lea beginnt am Wochenende, auch fremde Aufgaben zu übernehmen.	
3.	Die Klasse soll eine Präsentation für den Geschichtsunterricht vorbereiten.	
4.	Milan sagt später, dass er nicht genau wusste, was erwartet wurde.	
5.	Die Gruppe hält am Ende eine ordentliche Präsentation.	
6.	Tim schreibt, dass er wegen Fußballtraining keine Zeit hat.	
7.	Lea spricht die Gruppe in einem ernsten Gespräch konkret an.	
8.	Die Gruppe verteilt beim ersten Treffen die Aufgaben.	
9.	Lea erkennt, dass Gruppenarbeit klare Rollen und Rückmeldungen braucht.	
10.	Sara schickt Bilder ohne Quellen und ohne Erklärung.	
11.	Die Gruppe vereinbart, dass jeder seinen Beitrag nennt.	
12.	Lea ärgert sich, weil alle dieselbe Note bekommen sollen.	
13.	Tim sagt, dass Lea sowieso gut in Geschichte sei.	
14.	Sara gibt zu, dass sie die Aufgabe unterschätzt hatte.	
15.	Die neue Einteilung funktioniert besser, aber nicht perfekt.	
16.	Lea spricht in der Pause mit Sara über die Situation.	



Finde den Fehler im Inhalt

1. Die Präsentation sollte im Biologieunterricht gehalten werden.

2. Die Gruppe hatte nur einen Tag Zeit für die Vorbereitung.

3. Lea sollte die Folien gestalten.

4. Tim erledigte seinen Teil sofort und ohne Probleme.

5. Sara schickte vollständige Bilder mit Quellen und Erklärungen.

6. Milan hatte die Folien schon früh fertig.

7. Lea war zufrieden, dass sie am Wochenende fast alles allein machte.

8. Tim meinte, Lea solle weniger machen, weil das sonst unfair sei.

9. Lea machte der Gruppe nur allgemeine Vorwürfe.

10. Nach dem Gespräch funktionierte die Gruppe sofort perfekt.

11. Die Lehrerin bewertete nur die fertigen Folien.

12. Lea lernte, dass Gruppenarbeit bedeutet, dass eine Person alles retten muss.



Schreibe über eine Gruppenarbeit, die gut oder schlecht funktioniert hat. Beschreibe, wie die Aufgaben verteilt wurden, welche Probleme entstanden sind und wie die Gruppe darauf reagiert hat. Erkläre auch, was faire Zusammenarbeit für dich bedeutet.

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Lösungen

Fragen zum Text

1. Die Klasse sollte eine Präsentation über das Leben in deutschen Städten im 19. Jahrhundert vorbereiten.
2. Sie wirkte gut organisiert, weil die Gruppe die Aufgaben verteilte, einen Plan machte und alle zustimmten.
3. Lea sollte Informationen über Wohnen und Alltag suchen.
4. Milan sagte später, dass er nicht genau wusste, was von ihm erwartet wurde.
5. Sie suchte Quellen für Saras Bilder, schrieb Stichpunkte für Tim und begann mit den Folien.
6. Sie wurde wütend, weil sie immer mehr Aufgaben übernahm und trotzdem alle dieselbe Note bekommen sollten.
7. Der Satz verletzte sie, weil Tim damit praktisch erwartete, dass Lea die Arbeit übernimmt, nur weil sie gut in Geschichte ist.
8. Sie erkennt, dass nicht alle einfach faul waren, aber niemand rechtzeitig ehrlich über Probleme gesprochen hatte.
9. Sie macht keine allgemeinen Vorwürfe, sondern erklärt konkret, was erledigt ist und was noch fehlt.
10. Sie vereinbaren, dass am Ende jeder kurz sagt, welchen Teil er oder sie übernommen hat.
11. Sie möchte auch sehen, wie die Zusammenarbeit funktioniert hat und welchen Beitrag jede Person geleistet hat.
12. Sie erkennt, dass Gruppenarbeit klare Rollen, ehrliche Rückmeldungen und rechtzeitiges Ansprechen von Problemen braucht.

Multiple Choice

1. B) Um das Leben in deutschen Städten im 19. Jahrhundert.
2. C) Weil die Aufgaben verteilt waren und alles organisiert wirkte.
3. A) Er sollte über Industrialisierung arbeiten.
4. B) Sie waren ohne Quellen und Erklärungen.
5. A) Weil Milan noch nichts vorbereitet hatte.
6. A) Dass alle dieselbe Bewertung bekommen sollten, obwohl nicht alle gleich viel arbeiteten.
7. C) Als Kompliment, das gleichzeitig Druck auf Lea ausübt.
8. A) Dass sie die Aufgabe unterschätzt hatte.
9. A) Sie macht konkrete Vorschläge statt nur Vorwürfe.
10. B) Sie soll zu jedem Bild eine Quelle und Erklärung ergänzen.
11. A) Weil es weiterhin kleinere Probleme und Verspätungen gab.
12. B) Eine kurze persönliche Reflexion über den eigenen Beitrag.

Lösungen

Zuordnung

1. 1. Die Klasse sollte eine Präsentation vorbereiten — weil die Präsentation das Leben in Städten im 19. Jahrhundert behandeln sollte.
2. 2. Die Note sollte für die ganze Gruppe gelten — weil sie ein gemeinsames Ergebnis zeigen mussten.
3. 3. Am Anfang verteilte die Gruppe die Aufgaben — weil die Aufgaben klar verteilt wirken sollten.
4. 4. Tim verschob seinen Teil — weil er wegen Fußballtraining keine Zeit hatte.
5. 5. Sara schickte Bilder ohne Quellen — weil sie keine Quellen und Erklärungen ergänzt hatte.
6. 6. Milan wollte einfach Texte bekommen — weil er nicht genau wusste, was erwartet wurde.
7. 7. Lea überarbeitete am Wochenende mehrere Teile — weil sie keine schlechte Note riskieren wollte.
8. 8. Lea wurde wütend — weil nicht alle gleich viel beigetragen hatten.
9. 9. Tims Kompliment machte Lea zusätzlichen Druck — weil er damit ihre Verantwortung noch größer machte.
10. 10. Sara gab später ein Problem zu — weil Sara die Aufgabe unterschätzt hatte.
11. 11. Milan erklärte seine Unsicherheit — weil er nicht genau wusste, was erwartet wurde.
12. 12. Lea sprach das Problem konkret an — weil allgemeine Vorwürfe nicht hilfreich gewesen wären.
13. 13. Die Gruppe vereinbarte eine neue Einteilung — weil die erste Einteilung nicht richtig funktioniert hatte.
14. 14. Jeder sollte am Ende seinen Beitrag nennen — weil jeder wissen sollte, was er oder sie beitragen sollte.
15. 15. Die Lehrerin sammelte persönliche Reflexionen ein — weil die Zusammenarbeit nicht nur am Ergebnis gemessen werden sollte.
16. 16. Lea verstand etwas Wichtiges über Gruppenarbeit — weil klare Rollen und ehrliche Rückmeldungen notwendig sind.

Reihenfolge

1. 1. Die Klasse soll eine Präsentation für den Geschichtsunterricht vorbereiten.
2. 2. Die Gruppe verteilt beim ersten Treffen die Aufgaben.
3. 3. Tim schreibt, dass er wegen Fußballtraining keine Zeit hat.
4. 4. Sara schickt Bilder ohne Quellen und ohne Erklärung.
5. 5. Lea beginnt am Wochenende, auch fremde Aufgaben zu übernehmen.
6. 6. Lea ärgert sich, weil alle dieselbe Note bekommen sollen.
7. 7. Tim sagt, dass Lea sowieso gut in Geschichte sei.
8. 8. Lea spricht in der Pause mit Sara über die Situation.

Lösungen

Reihenfolge (Fortsetzung)

9. 9. Sara gibt zu, dass sie die Aufgabe unterschätzt hatte.
10. 10. Milan sagt später, dass er nicht genau wusste, was erwartet wurde.
11. 11. Lea spricht die Gruppe in einem ernsten Gespräch konkret an.
12. 12. Die Gruppe vereinbart, dass jeder seinen Beitrag nennt.
13. 13. Die neue Einteilung funktioniert besser, aber nicht perfekt.
14. 14. Die Gruppe hält am Ende eine ordentliche Präsentation.
15. 15. Die Lehrerin sammelt nach der Präsentation persönliche Reflexionen ein.
16. 16. Lea erkennt, dass Gruppenarbeit klare Rollen und Rückmeldungen braucht.

Fehler finden

1. Die Präsentation sollte im Geschichtsunterricht gehalten werden.
2. Die Gruppe hatte zwei Wochen Zeit für die Vorbereitung.
3. Lea sollte Informationen über Wohnen und Alltag suchen.
4. Tim verschob seinen Teil und sagte, er habe wegen Fußballtraining keine Zeit.
5. Sara schickte Bilder ohne Quellen und ohne Erklärungen.
6. Milan hatte noch nichts vorbereitet und wollte zuerst Texte von den anderen bekommen.
7. Lea wurde immer wütender, weil sie viele Aufgaben der anderen übernehmen musste.
8. Tim sagte, Lea sei sowieso gut in Geschichte, was für sie wie zusätzlicher Druck wirkte.
9. Lea erklärte konkret, was erledigt war und was noch fehlte.
10. Die Gruppe arbeitete besser, aber nicht perfekt.
11. Die Lehrerin wollte auch eine persönliche Reflexion über den eigenen Beitrag.
12. Lea lernte, dass Gruppenarbeit klare Rollen, ehrliche Rückmeldungen und rechtzeitige Gespräche braucht.